



Die
Tierärztliche Hochschule
zu Dorpat

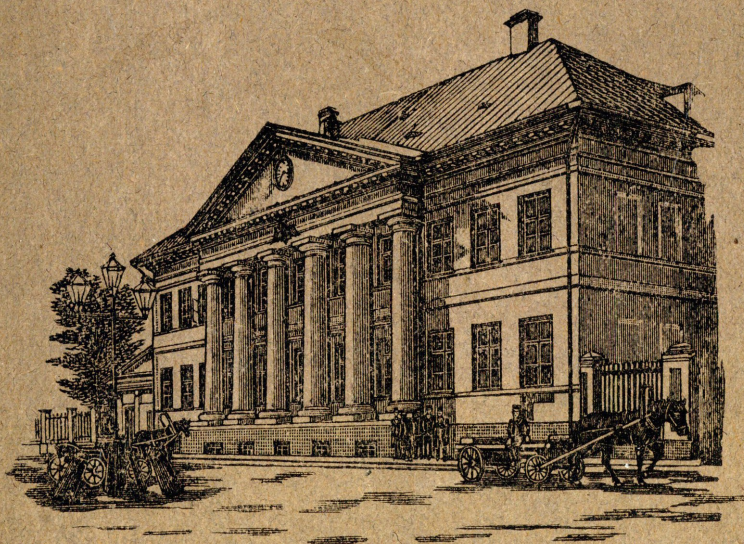
von ihrer Gründung bis zur Gegenwart
(1848—1918)

von

Professor Carl Happich

Direktor der Tierärztlichen Hochschule.

I.



Dorpat.

Druck von H. Loakmann's Buch- und Steindruckerei.
1918.

Est. A-1985

Die
Tierärztliche Hochschule
zu Dorpat

von ihrer Gründung bis zur Gegenwart
(1848 – 1918)

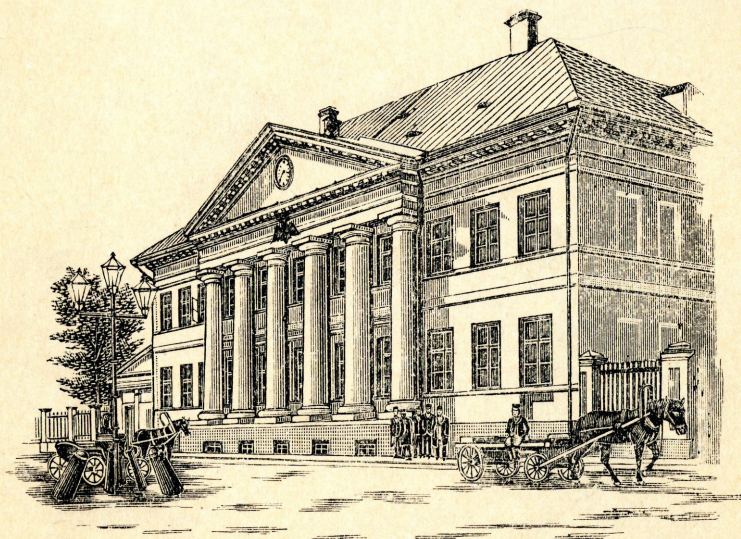
von

Professor **Carl Happich**

Direktor der Tierärztlichen Hochschule.

Tartu Riikliku Ülikooli
Raamatukogu
100.074

I



Dorpat.

Druck von H. Loakmann's Buch- und Steindruckerei.
1918.

In der Entwicklung der Tierärztlichen Hochschule zu Dorpat lassen sich 3 Zeitabschnitte unterscheiden. Der erste Zeitabschnitt beginnt mit der Gründung der „Veterinärshule“ und reicht bis zum Jahre 1873. Der zweite Abschnitt von 1873 bis 1916 betrifft das „Veterinärinstitut“ und der dritte — das durch den Allerhöchsten Erlaß vom 3. Juli 1916 in grundlegender Weise reformierte Institut bis zur Gegenwart.

Die Tierärztliche Hochschule zu Dorpat wurde am 14. Januar 1848 durch Allerhöchsten Erlaß S. M. Kaiser Nikolai I als Dorpater Veterinärshule ins Leben gerufen. Gleichzeitig mit der Gründungsurkunde erging ein Allerhöchster Erlaß an den Dirigierenden Senat, in welchem der Minister der Volksaufklärung beauftragt wird:

- 1) den Termin der Eröffnung der Veterinärshule zu bestimmen, entsprechend den ins Auge gefaßten Verhältnissen und den Erfolgen der vorbereitenden Maßnahmen, und

- 2) sofort den Direktor zu ernennen, der das Nötige zum Beginn der Lehrtätigkeit einleite.

Zum ersten Direktor wurde der Veterinärarzt der Garde zu Pferde in Petersburg Peter Boie Jessen, Absolvent der Königl. Dänischen Veterinärshule, ernannt.

Die Vertretung der im Reglement der Veterinärshule vorgesehenen Lehrfächer fand anfangs in folgender Weise statt:

Dr. Brauell, Professor für Veterinärmedizin an der Kasaner Universität, der regen Anteil an den Vorarbeiten genommen hatte und aus diesem Anlaß von der Regierung bereits 1847 nach Dorpat entsandt wurde, übernahm die normale und die pathologische Anatomie und die Physiologie. Dem Arzt Dyrsen wurde die Leitung der Präparierübungen übertragen. Der Mag. pharm. Julius Klever hielt die Vorträge über Chemie, Pharmazie und Pharmakognosie, während Direktor Jessen, ein Schüler von Abilgard und Viborg, als hervorragender Kliniker und Seuchenkenner, die innere Medizin, Chirurgie und Seuchenlehre las und die Kliniken leitete.

Die neubegründete Schule wurde in den Räumen der „akademischen Musse“ untergebracht. Es sind das die Räume, in denen am 21. April 1802 die Universität Dorpat ihre Tätigkeit begann und in denen sich gegenwärtig die Universitäts-Poliklinik und die Kanzlei der medizinischen Fakultät befinden.

Das Hauptgebäude der akademischen Musse, das mit Hof und Wirtschaftsbauten zusammen ein Areal von 359 □ Faden einnimmt, diente nun auch der Veterinärshule als erste Unterkunftsstätte und zwar: wie es im Allerhöchsten Erlaß heißt, bis es sich als notwendig und möglich erweist, die Schule in einem eigenen Gebäude unterzubringen. Die Einrichtung wurde von Direktor Jessen mit großer Umsicht und Sachkenntnis ausgeführt. Im Hauptgebäude an der Johannisstraße wurden die Kabinette, Auditorien und die Apotheke untergebracht, der

Stall zu einer Klinik, der Wagenschauer zu einem Operationsraum umgestaltet. Aus dem Holzschauer wurde die Klinik für ansteckende Krankheiten hergestellt, während die Räume, die früher als Waschküche gedient hatten, zu einem Zootomischen Theater hergerichtet wurden.

Den Stamm des Unterrichtsmaterials bildeten Kollektionen der ehemaligen Veterinärabteilung der Wilnaer Medico-chirurgischen Akademie, die 1843 der Dorpater Universität überwiesen waren, und eine kleine Sammlung anatomischer und pathologisch-anatomischer Präparate, die Professor Brauell aus Kasan mitgebracht hatte.

Aus dem ersten Statut der Schule ist zu ersehen, daß die Schüler ein Aufnahmeexamen zu bestehen hatten und daß in der Schule 2 Kategorien von Veterinärspzialisten herangebildet wurden:

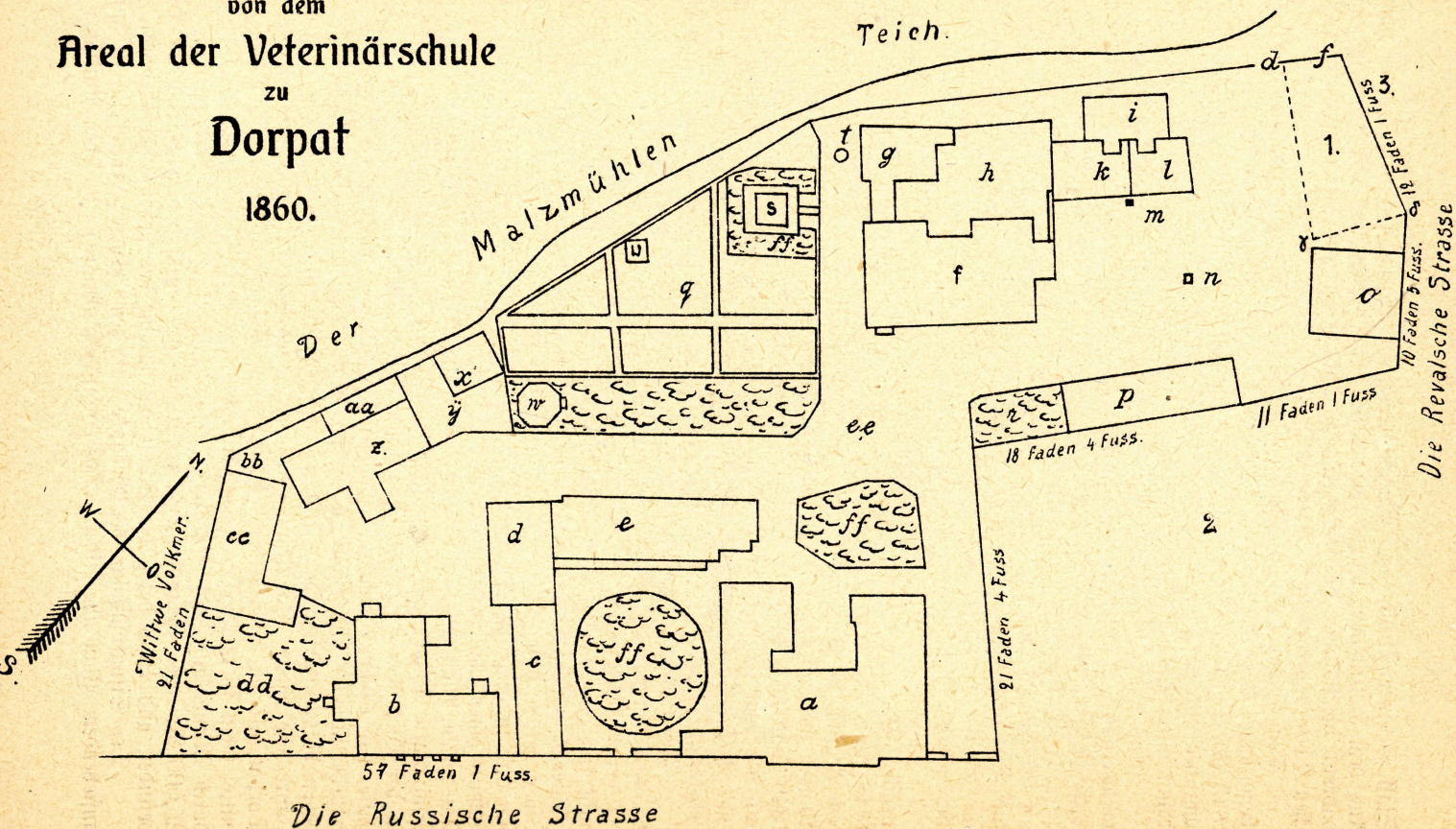
1) Veterinäre, die einen 4-jährigen wissenschaftlich-praktischen Kursus mit 20 Haupt- und 11 Hilfsfächern zu absolvieren hatten und die nach Vorstellung und Verteidigung einer Dissertation den Grad eines Magisters erlangen konnten, und 2) Veterinär-Gehilfen, die einen verkürzten 3 jährigen, mehr praktisch gehaltenen Kursus absolvieren mußten.

Die Vorarbeiten bis zur Eröffnung der Schule nahmen 9 Monate in Anspruch. Die erste offizielle Konseilsitzung des Lehrkollegiums fand am 20. September 1848 statt. Auf derselben wurde beschlossen, die Kliniken am 1. Oktober zu eröffnen, den Beginn der Lehrtätigkeit dagegen, der damals in Dorpat stark verbreiteten Cholera wegen, auf den Anfang des nächsten Jahres zu verlegen. Am 22. Januar 1849 fand im Beisein des Kurators, Generals der Infanterie, Grafen Krassfrem und des neuorganisierten Lehrkollegiums der erste Actus und die erste Aufnahme von 31 Schülern 1. und 2. Grades statt, und die Schule begann offiziell ihre Lehrtätigkeit.

Die Schule wurde, wie es im Allerhöchsten Erlaß heißt, versuchsweise auf 4 Jahre gegründet. Die Regierung wollte sich mithin erst von der Zweckmäßigkeit der neuen Lehranstalt überzeugen. Die nächsten Jahre zeigten, daß die Schule nicht frei von wesentlichen Mängeln war, im Gegenteil, wichtige Änderungen erschienen notwendig sowohl in bezug auf den Lehrgang, als auch auf das innere Leben der Anstalt. Einige Fächer wie Zeichnen, Französisch und Deutsch erwiesen sich als unnötig, das Programm der anderen mußte erweitert werden. Das Aufnahmeexamen als zwecklos wurde abgeschafft. Die Einteilung der Schüler in 2 Kategorien belastete zu stark die Tätigkeit des Lehrpersonals. Nach 4-jährigem beständigen Ausbau der Lehranstalt überzeugte sich die Regierung davon, daß sie in der Wahl des Ortes für die Schule und des Lehrpersonals zweckmäßig gehandelt hatte, daß es aber, um für die Praxis allseitig vorgebildete Ärzte auszubilden, erforderlich war, die Schule weiteren Reformen zu unterziehen. Auch die vorhandenen Räumlichkeiten der Anstalt erwiesen sich als zu eng. Es vergingen aber Jahre, ehe die in Aussicht genommenen Änderungen verwirklicht werden konnten. Dorpat, als im Grenzgebiet gelegen, wurde von der Regierung in bezug auf Geldmittel meist stiefmütterlich behandelt und erst nach 8 Jahren gelang es dem Direktor, durch Mitwirkung des Kurators von Bradke, vom Gerbermeister Zeh für 25,000 Rbl. den Grundbesitz zu erwerben, auf dem sich gegenwärtig die Hochschule befindet, und 1856 bezog die Schule die Räume des neuen Grundbesitzes.

Der Situationsplan der Gebäude auf dem neuen Grundbesitz ist auf nebenanstehendem Plan abgebildet. Das Hauptgebäude (a), an der Russischen Straße

von dem
Areal der Veterinärschule
zu
Dorpat
1860.



belegen, ein 3 Etagen hohes steinernes Herrenhaus, wurde in seiner unteren Etage für die Bibliothek, Apotheke und das chemisch-pharmakognostische Kabinett eingerichtet und enthielt außerdem die Wohnung für den Dozenten der Pharmazie Klever; in der zweiten Etage waren die Aula, Kabinette und Auditorien untergebracht. Die 3-te Etage diente als Wohnung für den Lehrschmied. Der nebenan gelegene einstöckige schmale Holzbau mit dem Giebel zur Straße (c) diente als Exekutorwohnung und weiter der geräumige 2 stöckige Holzbau (b) in seiner unteren Etage als Wohnung für den Direktor, während in der oberen Etage die Kanzlei und daneben die Wohnung für den Inspektor der Studenten eingerichtet wurde.

Der große aus Stein ausgeführte Stall wurde zu einer Klinik (e) umgebaut, darüber im Holzaufbau wurden Wohnungen für die Dienerschaft eingerichtet. Die auf dem gekauften Areal befindlichen Bauten genügten aber den Anforderungen der Schule nicht. An Neubauten wurden ausgeführt: das große 2-stöckige Steingebäude im Hof, das Theatrum Zootomicum (f) und daneben das Holzgebäude (g) für den Sektionsaal, ein Steingebäude (o) für die Schmiede mit Beslagbrücke und verschiedene kleinere Holzbauten, wie der Kollerstall (w), ein mit Isolationsräumen und getrennten Höfen (kl) versehener Stall (i) für Tiere mit ansteckenden Krankheiten und andere.

Weiter bezeichnet auf dem Plan: d — Operationsmanege, h — Hofraum für die Anatomie, m — den artesischen Brunnen, n — Brunnen, p — Holzschauer und Heuscheune, q — botanischen Garten, r — Garten, s — den geräumigen Eiskeller, mit der darüber pavillonartig aufgeführten Bleichkammer für die Bereitung von Skeletten und pathologisch-anatomischen Knochenpräparaten; t — die Quelle, u — das Gartenhäuschen, v — Koppel für kranke Pferde, x — Holzschauer der Klinik und des Inspektors, y — den Düngerhof, z — zwei „Sarais“ nebst Schuppen für die Dezimalwage und Klinik für kleine Haustiere, aa — Hundehof, bb — abgetheilten Hof, cc — „Klete“ mit Wagenschauer und 2 isolierten Ställen, dd — Garten des Direktors, ee — Hof, ff — Rasenplätze. Die Gesamtfläche betrug 2407 □ Faden oder 561 □ Stadtruten.

Für all die Um- und Neubauten und für die Ergänzungen der Sammlungen war eine Summe von 50,000 Rbl. erforderlich und diese wurde gedeckt durch Ersparnisse aus der etatmäßigen Summe von 27,720 Rbl. pro Jahr, die dank der guten Haushaltung des Direktors Jessen gemacht wurden.

Am 8. Mai 1858 übernahm Prof. Friedrich Unterberger, der seine Ausbildung an dem Wiener tierärztlichen Institut erhalten hatte und längere Zeit in Ssimbirsk als Tierarzt angestellt war, die Leitung der Veterinärschule. An der Spitze der Schule stand er bis zu seiner Verabschiedung am 30. Juli 1882. Unter seinem Direktorat trat die Hochschule in das 2-te Entwicklungsstadium.

Die starke Verbreitung verheerender Tierseuchen, die stellenweise fast zum Ruin der Landwirtschaft führte, Handel und Verkehr zum Stocken zu bringen drohte, zwangen schließlich die Staatsregierung, die bestehenden Veterinärschulen einer durchgreifenden Neugestaltung zu unterziehen. Die Lehranstalten mußten erweitert werden, um eine größere Anzahl von jungen Leuten zum Studium der Veterinärwissenschaft heranzuziehen. Das Lehrprogramm mußte durch Kreierung neuer Lehrstühle erweitert und vertieft werden, um die Tierärzte für ihren Beruf besser vorzubereiten. Um ferner das Lehrpersonal an die Anstalt zu fesseln, war es erforderlich, höhere Etats auszuarbeiten. Diese Reform wurde 1873 verwirklicht und

die Veterinärſchule zu Dorpat gleichzeitig mit den Veterinärſchulen in Charkoff und Kaſan in Veterinär-Inſtitute umbenannt.

In dem 1873 Allerhöchſt beſtätigten neuen Statut heiſt es: die Veterinär-Inſtitute ſind Hochſchulen mit wiſſenſchaftlich-praktiſchem Programm, die den Zweck haben, gelehrte Veterinäre heranzubilden. An jedem Inſtitut befindet ſich außerdem eine beſondere Schule zur Ausbildung von Veterinär-Feldſchern.

Die Veterinär-Inſtitute ſind durch den Kurator des Lehrbezirks dem Miniſterium der Volksaufklärung unterſtellt. Die Adminiſtration liegt in den Händen des Direktors und des Konſeils; letzteres ſetzt ſich zuſammen aus den Profeſſoren, Dozenten und dem Proſektor.

Der Direktor wird vom Kurator aus der Zahl der Profeſſoren ernannt und vom Miniſter beſtätigt.

Die Profeſſoren, die den Grad eines Magiſters der Veterinärwiſſenſchaften haben müſſen, werden auf Vorſtellung des Direktors vom Miniſter beſtätigt oder von letzterem ernannt. Die Dozenten und das übrige Lehrperſonal werden vom Direktor erwählt und vom Kurator beſtätigt. In rechtlicher Beziehung werden die Profeſſoren und Dozenten den Profeſſoren und Dozenten der Univerſitäten gleichgeſtellt.

Das Lehrprogramm zerfällt in Haupt- und Hilfsfächer, zu letzteren gehören Mineralogie, Botanik, Zoologie, vergleichende Anatomie, Phyſik und phyſikaliſche Geographie, Chemie, Landwirthſchaft und Ruſſiſch. Die beiden letzteren Fächer werden von beſonderen Dozenten geleſen, die übrigen Fächer von Profeſſoren der örtlichen Univerſität, zuſammen mit den Studenten der Medizin. Außerdem iſt für die Studenten des Dorpater Veterinär-Inſtituts orthodoxen Glaubens Religion obligatoriſch, die auf der Univerſität abgehört werden mußte. Die Hauptfächer ſind folgende: 1) Zootomie, 2) Zoophyſiologie und Hiſtologie, 3) Exterieur, 4) Tierzucht mit Zoohygiene, 5) Allgemeine Pathologie, 6) Pathologiſche Anatomie mit pathologiſcher Hiſtologie, 7) Pharmakognofie, 8) Pharmazie, 9) Pharmakologie mit Rezeptur, 10) Allgemeine Therapie, 11) Spezielle Pathologie und Therapie, 12) Seuchenlehre und Veterinärpolizei, 13) Theoretische Chirurgie, 14) Geburtshilfe, 15) Operative Chirurgie, 16) Theorie des Huſbeſchlags, 17) Therapeutiſche und chirurgiſche Klinik, 18) Gerichtlich-e Veterinärmedizin, 19) Enzyklopädie der Veterinärmedizin, 20) Praktiſche Beſchäftigungen in der Apotheke, 21) Praktiſcher Huſbeſchlag.

In der Feldſchershule ſind von allgemeinbildenden Fächern obligatoriſch: Religion, Ruſſiſch, Latein und Rechnen. Das Hauptgewicht wird auf die praktiſchen Beſchäftigungen in den Kliniken, der Schmiede und der Apotheke gelegt. Die theoretiſchen Spezialfächer werden von den Aſſiſtenten, dem Laboranten der Apotheke und dem Proſektor in verkürzter Form nach einem vom Konſeil beſtätigten Lehrplan geleſen.

Als Studenten werden junge Leute aufgenommen, die das 16-te Jahr überſchritten haben und eine Mittelschulbildung von 6 Klaſſen eines klaſſiſchen Gymnaſiums nachweiſen können oder die den Kuſus eines geiſtlichen Seminars oder eines Realgymnaſiums beendet haben. Letztere haben ein Examen in der lateiniſchen Sprache zu beſtehen.

Als Feldſcherſchüler werden junge Leute von mindeſten 15 Jahren aufgenommen, die im Ruſſiſchen des Leſens und Schreibens mächtig ſind und 4 Spezies in der Arithmetik beherrſchen. Zum Eintritt in die Dorpater Feldſcher-

schule wird außerdem verlangt, daß die Schüler deutsch frei lesen und schreiben können.

Die Aufnahme findet einmal im Jahr, zu Anfang des akademischen Jahres und zwar im August statt. Das Studium für die Studenten dauert 4 Jahre, der Kursus für die Feldscherschüler 3 Jahre. Nach Beendigung des Instituts wird den Studenten der Grad eines „Veterinären“ oder Magisters der Veterinärwissenschaften zuerkannt, die den gelehrten Graden eines Kandidaten und Magisters der Universitäten entsprechen. Um den Grad eines Magisters zu erhalten, muß der Magistrand außer dem Examen eine dem Konseil vorgestellte und von ihm gutgeheißene Dissertation öffentlich verteidigen.

Die Feldscherschüler erhalten nach Beendigung des Kursus ein Zeugnis als Veterinärfeldscher.

Die Lehrmittel des Instituts bestehen nach dem Statut in 1) einem Zootomischen Theater mit Sammlungen von Präparaten, einer Mazervationskammer und einem Präpariersaal, 2) einer Sammlung von chirurgischen und geburtshilflichen Instrumenten, 3) einer therapeutischen und chirurgischen Klinik mit einer besonderen Abteilung für ansteckende Krankheiten, 4) Apotheke mit pharmakognostischem Kabinett und pharmazeutischem Laboratorium, 5) Veterinärschmiede mit einer Sammlung von Musterhufeisen und Musteranspannen, 6) anatomischen Kabinett, 7) landwirtschaftlichen Kabinett mit Herbarien der Futterkräuter, medizinischen und schädlichen Pflanzen, 8) Bibliothek.

Zum Unterhalt des Instituts wurden vom Staat alljährlich 35,750 Rbl angewiesen, und zwar:

21,500 für das Lehrpersonal.

2,500 für das administrative-Personal und den Arzt.

2,450 für den Unterhalt der Gebäude, Beheizung, Beleuchtung und andere Wirtschaftsausgaben.

2,300 für die Bibliothek und die Kabinette.

1,400 für die Kliniken und die Apotheke.

1,600 zur Gagierung der Diener.

3,000 zu Stipendien für die Studenten.

Hierzu kamen noch seit 1875 an Honorar für die Hilfsfächer 1500 Rbl.

„ „ „ „ 1881 Zuschuß zu den Stipendien für Studenten 600 „

„ „ „ „ 1884 Zuschuß zur Ergänzung der Lehrmittel 3000 „

so daß das Jahres-Budget des Instituts seit 1884 insgesamt 40,800 „ ausmacht.

Trotz des verhältnismäßig kurzen Bestehens der Veterinärinstitute, wurde der Nutzen und die Notwendigkeit dieser Speziallehranstalten von staatlichen und kommunalen Institutionen voll anerkannt.

Wenn man in Betracht zieht, daß Rußland als Agrarstaat bereits vor 10 Jahren, 186 Millionen, die Baltischen Provinzen allein 2,800,000 Kopf an landwirtschaftlichen Tieren besaßen, und daß die Tierärzte berufen sind dieses National-eigentum vor Seuchen und anderen Krankheiten zu schützen und Grundlagen für eine Entwicklung der Tierzucht zu schaffen, um diesen Zweig der Landwirtschaft rentabel zu gestalten, so wird die Rolle, die hierbei den Tierärztlichen Hochschulen zukommt, klar. Hand in Hand mit der Entwicklung der Tierärztlichen Hochschulen wurden die gefährlichen Tierseuchen eingedämmt, zum Teil völlig getilgt. So verschwand die gefährlichste der Tierseuchen, die Rinderpest, die noch vor 25 Jahren

dem Reiche alljährlich nach Millionen zählende Verluste bereitete, aus dem Europäischen Rußland. Aus dem Baltikum verschwand die Lungenseuche; andere Krankheiten, wie Milzbrand, Rost, Räude verloren ihren Seuchen-Charakter und werden alljährlich nur in einzelnen sporadischen Fällen konstatiert. Die hierdurch geschaffenen Verhältnisse ermöglichen eine planmäßige Hebung der Viehzucht und den Export von Vieh und Produkten der Viehzucht, der sich allmählig auf mehr als 260 Millionen Rbl. im Jahre steigert.

Staatliche und kommunale Institutionen sahen aber auch ein, wie viel noch erstrebt werden mußte. Das trat am deutlichsten hervor, wenn sie die Verhältnisse hier mit denen der Nachbarstaaten in Vergleich zogen. In Rußland gab es 1903 insgesamt 3082 Tierärzte, davon 2212 im sanitären Dienst. Im Europäischen Rußland kamen auf einen Tierarzt 3200 □ Werst und 75,000 Kopf Vieh. Für ganz Rußland gerechnet bringt die Statistik die Zahlen 400—30,000 □ Werst mit einem Viehbestand von 20,000—350,000 auf einen Tierarzt. In den Baltischen Provinzen war dieses Verhältnis 838 □ Werst und 15,931 Kopf landwirtschaftliche Haustiere. In Deutschland 250 □ Werst und 25,000 Kopf landwirtschaftliche Haustiere.

Wie viel noch zu erreichen war, zeigte die Statistik der Tierseuchenbekämpfung, der zufolge die durch ansteckende Krankheiten verursachten Verluste immer noch Millionen-Zahlen brachten, und dabei wurden einige Seuchen, wie die des Hausgeflügels überhaupt nicht einmal registriert, obgleich der Export an Geflügel und seinen Produkten allein alljährlich 96 Millionen Rbl. betrug. Unverhältnismäßig zahlreich waren auch die Fälle, wo Infektionskrankheiten von Tieren auf den Menschen übergingen. In Rußland erkrankten z. B. auf 10,000 Milzbrandfälle 200 Menschen, in Deutschland nur 3.

In den tierärztlichen Fachzeitschriften, in landwirtschaftlichen und administrativen Kreisen wurde immer häufiger auf die Mängel der Veterinärorganisation und, in Verbindung damit, auf die Notwendigkeit einer grundlegenden Reform der Tierärztlichen Hochschulen hingewiesen. Jeder der 3 allrussischen tierärztlichen Kongresse wies in seinen Beschlüssen darauf hin. Diese Erwägungen begannen aber erst in der zweiten Hälfte der 90-er Jahre mehr reale Formen anzunehmen. Vorschläge über die Neugestaltung der Tierärztlichen Hochschulen wurden im Ministerium der Volksaufklärung bereits in den Jahren 1898, 1902 und 1906 eingebracht, doch keine dieser Vorlagen fand Verwirklichung. Sie dienten nur als Material für das Projekt, das 1913 vom Minister L. Kasso der Reichsduma eingereicht wurde. Dieses Projekt wurde im November 1914 von der Duma bestätigt und weiter unter dem Minister Ignatjew, dank seinem Einfluß, am 12. März 1916 vom Reichsrat angenommen und fand am 3. Juli desselben Jahres die Allerhöchste Bestätigung.

Durch dieses neue Statut werden gegen früher folgende Abänderungen und Ergänzungen eingeführt. Es heißt dort:

Die Verwaltung des Instituts liegt in den Händen des Konseils und des Direktors. Letzterer wird im Fall seiner Abwesenheit durch den im Dienst ältesten Professor vertreten.

Sämtliche Professoren, Dozenten, Projektoren und der Lektor für Fußbeschlag müssen den Grad eines Magisters der Veterinär-Wissenschaften haben, außer dem Professor bzw. Dozenten für Pharmazie und Pharmakognosie, für die der Grad eines Magisters der Pharmazie erforderlich ist; außerdem müssen die Kandidaten

für eine Professur einen 3-jährigen Lehrzensus als Dozent, Privatdozent, Prosektor oder Lektor für Hufbeschlag an einer Hochschule nachweisen können.

Das ganze Lehrpersonal wird vom Konseil des Instituts gewählt, wobei die Professoren vom Minister, die Dozenten, der Lektor für Hufbeschlag und Prosektoren vom Kurator*) bestätigt werden. Die Lehrer der naturwissenschaftlichen Fächer und der Landwirtschaft werden aus der Zahl der Professoren, Dozenten oder Privatdozenten der Universität oder einer anderen Hochschule, je nach ihrer Spezialität gewählt und vom Kurator bestätigt. Die Assistenten, Laboranten, Prosektorgehilfen und Ordinatoren werden auf Vorstellung des entsprechenden Professors vom Konseil gewählt und vom Kurator bestätigt, die Ordinatoren auf je 3 Jahre.

Für den Fall, daß es nicht möglich ist die Lehrstühle durch geeignete Spezialisten zu besetzen, können die Fächer: Histologie, Physiologie, allgemeine Pathologie, Pharmakologie mit allgemeiner Therapie und Bakteriologie vom Minister zeitweilig den Professoren und Privatdozenten der betreffenden Katheder der medizinischen Fakultäten auf denselben Grundlagen wie das Lesen der naturwissenschaftlichen Fächer überlassen werden.

Die Anzahl der im Statut vorgesehenen Professoren und Dozenten kann vom Minister der Volksaufklärung je nach Bedarf und dem Vorhandensein von Mitteln vergrößert werden.

Die Prosektoren bestehen an den Kathedern der normalen und pathologischen Anatomie und nehmen ebenso wie die Dozenten an der Lehrtätigkeit teil.

Die Privatdozenten beziehen kein besonderes Gehalt, erhalten aber eine Vergütung nach Gutachten des Konseils aus den besonders hierfür angesetzten etatmäßigen Summen bzw. aus den freien Spezialmitteln und den Restsummen der etatmäßigen Mittel.

Die Assistenten sind als Gehilfen der klinischen Professoren anzusehen und vertreten diese im Fall ihrer Abwesenheit.

Das Konseil des Instituts wird unter Vorsitz des Direktors von den ordentlichen und außerordentlichen Professoren gebildet, dem Dozenten der Religion und von den Vertretern der anderen Fächer, falls sie das Amt eines Professors einer Hochschule bekleiden. Die Dozenten, Prosektoren, und Privatdozenten sowie der Lektor für Hufbeschlag nehmen an den Konseilsitzungen mit beratender Stimme teil und zwar nur in Sachen der von ihnen vertretenen Fächer.

Das Konseil ist beschlußfähig, wenn mindestens die Hälfte der Konseilsmitglieder anwesend ist.

Zur vorläufigen Begutachtung der Wirtschaftsangelegenheiten erwählt das Konseil aus seiner Mitte einen Verwaltungsrat aus 3 Gliedern unter Vorsitz des Direktors. Den Gliedern kann mit Genehmigung des Kurators eine besondere Vergütung aus den Spezialmitteln des Instituts ausgezahlt werden.

Dem Konseil wird zur Pflicht gemacht, besondere Fortbildungskurse für Tierärzte zu organisieren.

Am Veterinärinstitut bestehen 13 Lehrstühle, an denen folgendes Personal vorgesehen ist:

*) 1917 wurde durch eine ministerielle Verordnung jegliche Rolle des Kurators für sämtliche Hochschulen ausgeschaltet. Näheres hierüber in dem demnächst erscheinenden 2. Teil.

L e h r s t ü c k e		Professoren	Dozenten	Assistenten	Ordinatoren	Laboranten	Projektoren	Proj.-Gehilf.	Feldschere	Lehrschmiede	Summe
1.	Anatomie der Haustiere, einschließlich des Geflügels	1	—	—	—	—	1	2	—	—	4
2.	Histologie und Embryologie	1	—	—	—	—	—	1	—	—	2
3.	Physiologie	1	—	1	—	—	—	—	—	—	2
4.	Allgemeine und spezielle Tierzucht, Geflügelzucht, Hygiene und Exterieur	1	1	—	—	1	—	—	—	—	3
5.	Pharmakognosie und Pharmazie mit Apotheke	1	—	—	—	2	—	—	—	—	3
6.	Pharmakologie mit Rezeptur und allgemeiner Therapie	1	—	—	—	1	—	—	—	—	2
7.	Allgemeine Pathologie	1	—	1	—	—	—	—	—	—	2
8.	Pathologische Anatomie, gerichtliche Veterinärmedizin und Fleischschau	1	1	—	—	—	1	1	—	—	4
9.	Operative Chirurgie und Lehre vom Hufbeschlag	1	1	—	—	—	—	1	—	1	4
10.	Chirurgische Pathologie, Augenkrankheiten und Geburtshilfe mit der chirurgischen Klinik	1	1	1	1	—	—	—	1	—	5
11.	Spezielle Pathologie und Therapie der Haustiere einschließlich Geflügel, Diagnostik mit der therapeutischen Klinik	1	1	1	1	—	—	—	1	—	5
12.	Epizootologie und Veterinärpolizei mit Klinik für Infektionskrankheiten und Gesehkunde	1	—	1	1	—	—	—	1	—	4
13.	Bakteriologie	1	—	1	—	—	—	—	—	—	2
insgesamt		13	5	6	3	4	2	5	3	1	42

Von naturwissenschaftlichen Fächern sind obligatorisch Botanik (2 Stunden)¹⁾ Zoologie mit vergleichender Anatomie (3), Mineralogie (2), Physik mit physikalischer

1) In Aussicht genommen ist die in Klammern angegebene Stundenzahl, zusammen für die naturwissenschaftlichen Fächer und Religion 19 Stunden, wofür, die Jahresstunde zu 300 Rbl. gerechnet, im Budget 5700 Rbl. eingestellt sind. Für Mineralogie, Physik, Chemie und Landwirtschaft ist je ein Assistent mit einem Gehalt von 600 Rbl. vorgesehen. Gesamtetat für die naturwiss. Fächer 8100 Rbl.

ischer Geographie (3) Chemie, reine (4) und medizinische (1), und Landwirtschaft (2). Für die Studenten orthodoxen Glaubens ist außerdem Religion obligatorisch (2 Stunden).

Vorgesehen sind ferner wissenschaftliche Exkursionen für Studenten unter Leitung eines Professors oder Dozenten. Die Ausgaben hierfür werden aus den Restsummen und Spezialmitteln gedeckt.

Als Studenten werden aufgenommen: 1) Personen, die das Maturitätszeugnis eines Gymnasiums des Ministeriums der Volksaufklärung besitzen oder nicht weniger als 4 Klassen eines geistlichen Seminars absolviert haben. 2) Personen, die den Kursus eines Realgymnasiums mit der Ergänzungsklasse, ein Kadettenkorps, eine Kommerzhule oder eine landwirtschaftliche Mittelschule absolviert haben. Diese Personen werden aufgenommen nur nach Bestehen eines Ergänzungsexamens im Lateinischen im Umfange der ersten 4 Klassen eines Gymnasiums. 3) Personen, die andere hier nicht erwähnte Mittelschulen absolviert haben, sofern das Unterrichtsministerium diese als gleichstehend anerkennt.

Der volle Kursus des Studiums der Veterinärmedizin dauert nicht weniger als 4 Jahre.

Das genaue Lehrprogramm ist von dem Konseil des Instituts auszuarbeiten und kann bis auf 5 Jahre ausgedehnt werden.

Die Zahl der aufzunehmenden Studenten wird vom Ministerium der Volksaufklärung bestimmt.

Für von den Studenten befriedigend gelöste Preisfragen werden ihnen goldene oder silberne Medaillen zuerkannt.

Studenten, die ein Kronstipendium bezogen haben, haben dieses für je ein Jahr mit 1½ Jahren der Krone abzudienen.

Studenten, die die Schlußprüfung erfolgreich bestanden haben, wird der Grad eines Veterinärarztes zuerkannt, der dem Diplom ersten Grades der Universitäten entspricht. Personen, die den Grad eines Veterinärarztes besitzen, kann der gelehrte Grad eines Magisters der Veterinärwissenschaften verliehen werden, der dem gelehrten Grade eines Magisters der Universitäten entspricht. Hierbei muß der Bewerber umfangreiche Kenntnisse in den Wissenschaften nachweisen, mit der Literatur derselben bekannt sein und öffentlich eine vom Konseil begutachtete Dissertation verteidigt haben.

Das Institut hat das Recht Personen, die durch ihre wissenschaftlichen Arbeiten bekannt sind und Verdienste auf dem Gebiet der Veterinärmedizin haben zu Ehrenmitgliedern zu ernennen.

Vertreter des Lehrpersonals, die in einem und demselben Amt 5 und 10 Jahre gedient haben, erhalten die durch das Statut bestimmten Zulagen. Beim Übergang von einem Amt ins andere gehen die Zulagen verloren.

Die Professoren genießen in bezug auf Pension und einmalige Unterstützungen dieselben Rechte wie die Professoren der Universitäten. Sie erhalten nach 25 Jahren und mehr bis zum 30-jährigen Dienst: ordentliche Professoren 3000 Rbl., außerordentliche 2000 Rbl.; nach 30 Jahren: ordentliche Professoren 4500 Rbl., außerordentliche 3000 Rbl.

[illegible]

	Anzahl d. Personen	Gehalt pro Jahr und Person:				5-jährige Zulage		in Summa für die Tierärztl. Hochschule zu Dorpat.	Dienstklassen
		an Gage	an Tischgeld	an Wohnungsgeld	Insgesamt	I	II		
B. Für Lehrzwecke.									
Für die Bibliothek	—	—	—	—	—	—	—	3000	—
Für die Lehrereinrichtungen (Zootomisches Theater, Laboratorien, Kliniken, Kabinette, Schmiede u. s. w.)	—	—	—	—	—	—	—	25000	—
Zum Druck von Arbeiten und Gehalt für den Redakteur der Zeitschrift . .	—	—	—	—	—	—	—	1500	—
Zur Vorbereitung für die Tätigkeit eines Professors	—	—	—	—	—	—	—	4400	—
Insgesamt für Lehrzwecke								33900	
C. Stipendien und Unterstützungen für Studenten.									
Zu Stipendien und Unterstützungen . .	—	—	—	—	—	—	—	6800	—
								6800	
D. Wirtschafts- und Kanzleiausgaben.									
Beheizung, Beleuchtung, Gehälter der Diener, kleine Reparaturen der Gebäude und andere Wirtschaftsausgaben . .	—	—	—	—	—	—	—	24500	—
Gagierung des Dienstpersonals und Wirtschaftsausgaben für die Feldscherschule	—	—	—	—	—	—	—	500	—
Gagierung der Kanzleischreiber und Kanzleiausgaben	—	—	—	—	—	—	—	3400	—
Zur Anfertigung von Medaillen . . .	—	—	—	—	—	—	—	150	—
Zur Annahme von Personen für die Inspektion	—	—	—	—	—	—	—	1200	—
Insgesamt f. Wirtschafts- u. Kanzleiausgaben	—	—	—	—	—	—	—	29750	
Gesamtetat der Tierärztlichen Hochschule	—	—	—	—	—	—	—	188150	

Wie aus vorstehendem ersichtlich, wurde durch das Gesetz vom 3. Juli 1916 für die Tierärztlichen Hochschulen eine neue Ära geschaffen. Vor allem wurde durch Aufnahme neuer Disziplinen und Spezialisierung des Bestehenden der Lehrplan, gemäß dem Stande der Wissenschaften, erweitert und vertieft. Dieses betrifft hauptsächlich Bakteriologie, Fleischschau, Schlachthauswesen, Krankheiten des Geflügels und Zootechnik. Anstelle der früheren 21 obligato-

rischen Fächer zählt der neue Lehrplan 24, dazu 10 naturwissenschaftliche Fächer. Entsprechend der Erweiterung des Programms wird die Zahl des Lehrpersonals vermehrt. Im alten Statut waren 16 etatmäßige Posten vorgesehen, im neuen 20. Die Professoren werden entlastet und einer engeren Spezialisierung wird Rechnung getragen. Zur Vorbereitung von je 3 Personen zur Tätigkeit eines Professors wird eine besondere Summe von 4400 Rbl. angesetzt.

Auf die praktische Ausbildung der Studenten wird ganz besonders Gewicht gelegt. Es wurden daher die etatmäßigen Summen für die Kabinette auf 25,000 Rbl., also fast um das Dreifache erhöht. Die Zahl der Assistenten, Laboranten und Prosektorgehilfen wird vergrößert und an den Kliniken 6 neue Posten (3 Ordinatoren und 3 Feldschern) eingeführt.

Weiter verfolgte die Reform den Zweck, die Institute zu erweitern, um eine größere Anzahl von Personen zum Studium der Veterinärmedizin heranzuziehen. Da die Mehrzahl der Studenten meist wenig bemittelt ist, wurde die Summe für Stipendien und Unterstützungen auf 6800 erhöht, um hiervon 20 Stipendien von 300 Rbl. pro Jahr auszureichen. Der Rest von 800 Rbl. war für einen Fond bestimmt, aus dem den Studenten in außerordentlichen Fällen Unterstützungen ausgereicht werden. — 150 Rbl. wurden für das Anfertigen von Medaillen für Preisarbeiten ausgesetzt.

Außerdem wurden die Summen für Wirtschafts- und Kanzleiausgaben erhöht.

Um das geistige Niveau der Studenten zu heben, wurde im neuen Statut festgelegt, ausschließlich Personen mit abgeschlossener Mittelschulbildung aufzunehmen, obgleich das in der Tat bereits seit ca. einem Jahrzehnt eingehalten wurde. Bei dem großen Andrang von jungen Leuten, die sich dem Studium der Veterinärmedizin widmen wollten, war die Aufnahme der Neueintretenden einer Kommission überlassen, die die Aufnahme nach Konkurrenz der Mittelschulzeugnisse regelte, wodurch nur Absolventen von Mittelschulen Aufnahme fanden. Nur einzelne wenige auf Vorschritt des Kurators oder des Minister unter Umgehung der Aufnahmekommission immatrikulierte Personen, wurden ohne beendete Mittelschulbildung zum Studium zugelassen. Letztere haben die Hochschule meist nicht beendet.

Die vom neuen Statut vorgesehenen Wiederholungskurse sollten den Ärzten, die oft unter schweren Verhältnissen weitab von Kulturzentren lebten, Gelegenheit geben, sich in ihrem Fach auf dem Laufenden zu erhalten.

Professoren, Dozenten, Prosektoren und Privat-Dozenten für die Spezialfächer, die an der Tierärztlichen Hochschule zu Dorpat seit ihrem Bestehen gewirkt haben

1. Professor Jessen, Peter. o. Prof. 1848—75. Direktor 1848—1858.
2. " Brannell, Friedrich. o. Prof. 1848—68.
3. Dozent Klever, Julius. Doz. 1848—94.
4. Prosektor Dyrsen. Prof. 1848—57.
5. Professor Unterberger, Friedrich. ord. Prof. 1849—82. Dir. 1858—82.
6. Prosektor Korol, Johann. Prof. 1857—65.
7. Professor Unterberger, Alexander. ao. Prof. 1859—62. o. Prof. 1862—75.
8. Professor Semmer, Eugen. Prof. 1865, ao. Prof. 1876. o. Prof. 1876—92.
9. Prof. Rosenberg, Alexander. o. Prof. 1868—93.
10. " Semmer, Alexander. Prof. 1874. ao. Prof. 1882. o. Prof. 1892—1900.
11. Prof. v. Kaupach, Kasimir. ao. Prof. 1876. o. Prof. 1882—1911. Dir. 1882—1905.
12. Prof. Gutmann, Woldemar. Doz. 1876. ao. Prof. 1893. o. Prof. 1893.
13. Lektor für Hufbeschlag Großmann, Karl. 1880—1899.
14. Prof. Kundsin, Ludwig. Prof. 1882. ao. Prof. 1893. o. Pr. 1900. Dir. 1905—1914.
15. Dozent Rosciszewski, Sigismund. Doz. 1886—1888.
16. Pr.-Dozent Tatarfky, Wladimir. Pr.-Doz. 1886—1887.
17. Prof. Dawid, Stanislaus. Doz. 1888. ao. Prof. 1911. o. Pr. 1917.
18. Prof. Happich, Karl. Doz. 1891. ao. Pr. 1895. o. Pr. 1909. Dir. 1914.
19. Prof. Waldmann, Johann. Doz. 1893. ao. Pr. 1895. o. Pr. 1907.
20. Prof. Negotin, Jakob. Prof. 1893. Doz. 1895. ao. Pr. 1907. o. Pr. 1911.
21. Doz. Alexandroff, Nikolai. Doz. 1894—1900.
22. Prof. Schröder, Ernst. Prof. 1895. Doz. 1907. ao. Pr. 1909. o. Pr. 1917.
23. Prof. Butschkowfky, Ssergei. ao. Pr. 1900. o. Pr. 1911.
24. Prof. Spassky, Leonid. Doz. 1901. ao. Pr. 1907. o. Pr. 1917.
25. Doz. Schanthyr, Ignatius. Pr.-Doz. 1901. Doz. 1910—1916.
26. Prof. Paulul, Ernst. Pr.-Doz. 1902. ao. Pr. 1917. o. Pr. 1917.
27. Pr.-Dozent Gmeljanoff, Kronid. Pr.-Doz. 1909—1910.
28. " Dissiptschuk, Peter. Pr.-Doz. 1910.
29. Prosektor Prossoroff, Nikolai. Prof. 1915.
30. Prof. Karauloff, Theodor. ao. Prof. 1917. o. Pr. 1917.
31. " Justoff, Nikolai. ao. Prof. 1917.
32. " Alexejeff, Alexei. ao. Prof. 1917.
33. Dozent Gogel, Leo. Doz. 1917.

Lehrkräfte der Universität und der örtlichen Mittelschulen, die an der Veterinärschule und an der Tierärztlichen Hochschule zu Dorpat zeitweilig gewirkt haben, nach den Lehrfächerngeordnet ¹⁾.

- Zoologie:** Prof. Eduard Grube 1849—55, Doz. Hermann Asmus 1855—59, Prof. Flor 1860—83, Prof. Max Braun 1883—86, Pr.-Doz. Esamsonoff 1917—18
- Vergleichende Anatomie:** Prof. Karl Reichert 1850—52, Prof. Ed. Grube 1853, Doz. Hermann Asmus 1855—59, Prof. Karl Kupfer 1859. Prof. Ludwig Stiede 1871—79, Prof. Emil Rosenberg 1879—1887.
- Physik:** Gymn.-Lehrer Franz Nerling 1849—55, Prof. Peter Helmking 1855—90, Assist. Smirnow 1890—96, Prof. Sadowsky 1896—1916, Assist. Escharoff 1916—18.
- Botanik:** Gymn.-Lehrer August Riemschneider 1849, Prof. Heinrich Willkomm 1868—74, Prof. Edmund Ruffow 1874—87, Prof. Wahrlich 1887, Priv.-Doz. Popoff 1917—18.
- Chemie und Medizinische Chemie:** Prof. Rudolf Buchheim 1849, Prof. Hebel 1850—51, Prof. Karl Schmidt 1852—55 — Med. Chemie 1883—84, Doz. Stanislaus Salesky Med. Chemie 1885—87, Prof. Gustav Tammann Med. Chemie 1890—93, Prof. Bogojawlenky 1817—18 Chemie, Priv.-Doz. Woronzoff Med. Chemie 1917—18.
- Mineralogie und physikalische Geographie:** Gymn.-Lehrer August Riemschneider 1849—, Assist. Lagoria 1877—80, Prof. Grewing 1875—80, Doz. Lemberg 1881—, Prof. Wolfgang Ostwald 1881, Doz. Salesky 1885—88, Prof. Tarassenko 1917—18.
- Physiologie:** Prof. Alexander Schmidt 1863—69, Prof. Friedrich Bidder 1872—73.
- Landwirtschaft:** Assist. Sehn 1850—57, Prof. Georg Pechhold 1857—72, Prof. Knierim 1877—80, Prof. Georg Brunner 1880—86.
- Religion für die Studenten orthodoxer Konfession:** Protobierei Tschischkewitsch 1849—53, Prof. Alexejew 1856—84, Protobierei Laschtschinsky 1857—59, Prof. Oblaszoff 1890, Prof. Zarewsky 1892—1917.
- Russische Sprache:** Seminarlehrer Hermann Clemenz 1849—55, Prof. Schirzajew 1855—56, Lehrer Newdatschin 1856—58, Lehrer Scheffler 1859, Prof. Wisnowatoff 1886—95, Doz. Bobroff 1895—97.
- Deutsche Sprache:** Gymn.-Lehrer Gustav Santo 1849—56.
- Französische Sprache:** Lehrer P. de Corval 1849—59.
- Zeichnen:** Gymn.-Lehrer Friedrich Schlater 1849—67.
- Reitlehrer:** Rudolf v. Daue 1849—.

Ehemalige Schüler der Tierärztlichen Hochschule zu Dorpat, die an andere höhere Lehranstalten berufen wurden.

- Feldmann, Friedrich.** Lektor an der Landwirtschaftlichen Akademie in Moskau.
- Sergejew, Johann.** Professor an der Tierärztl. Hochschule in Charkoff.

1) nicht ganz vollständig.

- Kalning, Karl. Lektor an der Tierärztl. Hochschule in Kasan.
 Blumberg, Konstantin. Professor an der Tierärztl. Hochschule in Kasan.
 Mey, Paul. Dozent am Polytechnikum in Riga.
 v. Raupach, Kasimir. Professor für Epizootologie und Veterinärpolizei an der Universität Dorpat.
 Holzmänn, Karl. Professor an der Tierärztlichen Hochschule in Kasan.
 Helman, Christoph. Abteilungsvorstand am Institut für exper. Medizin in Petersburg.
 Semmer, Eugen. Abteilungsvorstand am Institut für exper. Medizin in Petersburg.
 Rangro, Karl. Dozent am Polytechnikum in Riga.
 Happich, Karl. Professor für Bakter., Epizootologie und Veterinärpolizei an d. Privat-Universitätskursen u. Universität Dorpat.
 Ball, Nikolai. Professor an der Tierärztlichen Hochschule in Warschau (Nowotscherkassk).
 Butschkowsky, Sergei. Prof. an den Priv.-Universitätskursen in Dorpat.

Assistenten, Lektoren, Prorektorgehilfen und Laboranten der Tierärztlichen Hochschule zu Dorpat.

Klinische Assistenten.

- | | |
|--|---|
| Hindrichson, Johann. 1852—1855. | Gmeljanoff, Kronid. 1883—1884. |
| Raupach, Max von. 1855—1856. | Dawel, Wladimir. 1883—1884. |
| Nedatz, Wilhelm. Student d. IV. Kurses stellvertr. 1857. | Liedemann, Karl. 1884—1885. |
| Lorungen, Julius. 1858—1859. | Eiber, Johann. 1884—1885. |
| Bomowsky, Franz. 1859—1861. | Ljubimoff, Wladimir. 1885—1887. |
| Jackowiz, Ludwig. 1861. | Karlsen, Konstantin. 1886. |
| Peterfon, Karl. 1863. | Jürgenson, Julius. 1886. |
| Gotsch, Eugen. 1864—1866. | Blaf, Rudolf. 1886—1887. |
| Arndt, Eugen. 1866—1867. | Izkowitsch, Sinowi. 1886—1888. |
| Gallen, Peter. 1867—1868. | Kratschenko, Nikolai. 1887. |
| Grünwald, Eduard. 1868. | Pancerzynski, Krzysztof. 1887—1889. |
| Brühns, Leopold. 1872. | Wahlmann, Arthur. 1888—1890. |
| Gutmann, Woldemar. 1872—1876. | Mjegotin, Jakob. 1889—1892. |
| Döhl, Christoph. 1873—1875. | Schroeder, Ernst. 1890—1892. |
| Juhl, Heinrich. 1875—1877. | Solotnikoff, Simeon. 1892—1894. |
| Mey, Paul. 1876—1878. | Teich, Nikolai. 1892—1896. |
| Helman, Christoph. 1877—1879. | Pawelko, Alexei. 1893—1895. |
| Johanni, Christian. 1878—1880. | Lindenberg, Konstantin. 1894—1895. |
| Chelchowsky, Fortunat. 1879—1880. | Dziptitsch, Peter. 1895—1897. |
| Audum, Georg. 1880—1882. | Schtschellanowzeff, Nikolai. 1895—1897. |
| Mey, Johann. 1880—1881. | Böhl, Charles. 1897. |
| Warrioff, Hugo. 1881—1883. | Wainstein=Wolschtschik, Jossel. 1897. |
| Rister, Gustav. 1882—1884. | Spogorsky=Lenkewitsch, Luzian. 1897—1899. |
| Mellerowitsch, Lev. 1882—1883. | Michailoff, Alexander. 1897—1899. |
| | Sleschanowsky, Wladislaw. 1898—1899. |

Schurupoff, Iwan. 1899—1900.
Trilinskij, Thaddäus. 1900—1902.
Arjukoff, Wassili. 1901—1904.
Gorbenko, Wladimir. 1901—1902.
Kummelin, Johann. 1903—1905.
Hoffmann, Wladislaw. 1905—1906.
Sarral, Karl. 1905—1907.
Feuerreisen, Rudolf. 1905.
Apfing-Ruffau, Reinhold. 1907.
Fedoroff, Peter. 1908.
Pebfen, Johann. 1908.
Arras, August. 1908—1910.
Edur, Karp. 1909.
Nefrask, Tscheslaw. 1909—1911.
Alexandrowff, Wladimir. 1910.
Brenzen, Wolsdemar. 1911.
Poppe, Anatoli. 1911.

Pittjart, Karl. 1911.
Woloch, Nikolai. 1911—1913.
Lebedinskij, Eugen. 1912.
Sfineff, Antonin. 1913—1918.
Mataschoff, Alexander. 1913—1918.
Weber, Oskar. Als Student d. IV. Kursus
stellvertr. 1913.
Jarminski, Anton. 1914.
Utechin, Michael. Als Stud. d. IV. Kursus
stellvertr. 1915.
Ginsburg, Moses. 1915.
Rjängel, Alexander. 1915—1918.
Gomolko, Wassili. 1915—1918.
Trumpis, Kasimir. Als Student d. IV.
Kursus stellvertr. 1916—1917.
Rudny, Thadeusch. 1917.

Projektor=Gehilfen am Lehrstuhl der Anatomie.

Rihns, Emil. 1852—1853.
Korol, Johann. 1854—1855.
Löhr, Rafael. 1861.
Feldmann, Friedrich. 1865—1871.
Neufardt, Johann. 1871—1872.

Zelming, Alexander. 1872—1884.
Waldbmann, Johann. 1884—1893.
Butschkowsky, Sergei. 1893—1900.
Konge, Wladimir. 1900—1904.
Mahlmann, Arthur. 1904—1918.

Assistenten an der bakteriologischen Station.

Itzkowitsch, Simeon. 1888—1889.
Konewicz, Eliasch. 1889—1890.
Schroeder, Ernst. 1892—1895.
Pawelko, Alexei. 1896—1897.
Schurupoff, Iwan. 1897—1899.
Schtschekanowzeff, Nikolai. 1897—1899.

Michailoff, Alexander. 1899—1901.
Heinrich, Gustav. 1902—1909.
Morosoff, Wjatscheslaw. 1910.
Gogel, Leo. 1912—1917.
Rudny, Thadeusch. 1917—1918.

Projektor=Gehilfen am Lehrstuhl der pathologischen Anatomie.

Happich, Karl. 1890—1891.
Mahlmann, Arthur. 1892—1895.
Grotenthaler, Anton. 1895—1897.

Ball, Nikolai. 1897—1899.
Pauful, Ernst. 1899—1916.

Projektor=Gehilfen am Lehrstuhl für Physiologie.

Jaroslaw, Simeon. 1912—1918.
Lebedeff, Michael. Stud. d. IV. Kursus
stellvertr. 1914—1915.

Preobraschensky, Wladimir. Stud. d. IV.
Kursus stellvertr. 1915—1917.

Assistenten am Lehrstuhl der allgemeinen Pathologie.

Kostezki, Georg. 1917—1918.

Laboranten an der Apotheke.

Marquis, Eduard. 1877—1900.

Fischer, August. 1900—1902.

Sakobson, Karl. 1902—1905.

Grewing, Bernhard. 1905—1916.

Martinson, Christof. 1916—1918.

Tabelle über die Anzahl der Immatrikulierten und die Anzahl der Tierärzte bzw. Magister die die Hochschule beendet haben.

Jahr	Es wurden immatrikuliert	Es beendeten die Hochschule	Jahr	Es wurden immatrikuliert	Es beendeten die Hochschule	Jahr	Es wurden immatrikuliert	Es beendeten die Hochschule
1849	32	—	1874	6	8	1899	102	41
1850	16	—	1875	17	6	1900	93	38
1851	7	—	1876	25	10	1901	88	49
1852	6	12	1877	22	3	1902	99	43
1853	4	11	1878	5	5	1903	118	37
1854	2	8	1879	21	11	1904	98	47
1855	5	7	1880	23	19	1905	98	14
1856	6	4	1881	18	15	1906	50	26
1857	10	—	1882	9	9	1907	191	73
1858	6	1	1883	25	9	1908	84	64
1859	7	6	1884	30	13	1909	115	48
1860	8	3	1885	72	16	1910	83	77
1861	4	10	1886	80	7	1911	118	61
1862	3	6	1887	56	29	1912	77	50
1863	3	5	1888	87	27	1913	78	65
1864	5	7	1889	67	34	1914	72	42
1865	7	5	1890	57	34	1915	85	104
1866	4	3	1891	63	26	1916	128	68
1867	3	3	1892	73	36	1917	137	52
1868	7	3	1893	79	52			
1869	4	4	1894	87	44			
1870	9	1	1895	76	42			
1871	7	4	1896	61	38			
1872	11	5	1897	76	48			
1873	7	4	1898	87	43			
	183	139		1135	514	Insgesamt	3317	1695

Liste der Preisgekrönten für die Jahre 1853—1916.

Studenten, denen für erfolgreiche Bearbeitung der vom Professorenrat gestellten Preisfragen goldene und silberne Medaillen zuerkannt wurden.

Goldene Medaillen erhielten:

- | | |
|-------------------------------|-------------------------------|
| 1. Altwil, Alexander 1857. | 5. Selman, Christoph 1877. |
| 2. Anderson, Reinhold 1860. | 6. Kraschowsky, Vikenty 1879. |
| 3. Blumberg, Konstantin 1870. | 7. Rundsfin, Ludwig 1880. |
| 4. Semmer, Alexander 1871. | 8. Djol, Karl 1884. |

9. Rangro, Karl 1884.
10. Panerzyski, Christoph 1886.
11. Klewer, Ernst 1888.
12. Njegotin, Jacob 1889.
13. Koniewitsch, Eliasch 1888.
14. Winscha, Heinrich 1890.
15. Köpp, Arthur 1891.
16. Schanthyr, Ignatius 1891.
17. Butschkowsky, Sergei 1893.
18. Reiter, Woldemar 1896.

19. Tomaschewitsch, Cornelius 1896.
20. Ball, Nicolai 1897.
21. Ronge, Wladimir 1897.
22. Paukul, Ernst 1898.
23. Machotin, Sergei 1899.
24. Malewanfky, Dimitri 1901.
25. Alfsne, Klawz 1908.
26. Moisejeff 1910.
27. Saaroflaw, Alexander 1916.

Silberne Medaillen erhielten:

1. Undriz, Christoph 1853.
2. Gren, Johann 1854.
3. Lorenzen, Julius 1859.
4. Sobolew, Alexander 1866.
5. Sonnenberg, Otto 1866.

6. Laßonn, Arthur 1881.
7. Jaswiniski, Woleslaw 1893.
8. Kirchenstein, August 1899.
9. Grapmann, Rudolph 1910.
10. Dogaeff, Sergei 1911.

**Studenten, denen für eifriges Studium vom Professorenrat
Prämien verliehen wurden.**

Die Prämie des Senators von Bradke wurde zuerkannt:

- Magdenko, Wassili 1880.
Chrlisch, Theodor 1880.
Tatariski, Wladimir 1884.
Ball, Leo 1887.
Wilenz, Gustav 1887.
Njachin, Sergei 1889.
Ziwtschinski, Theophan 1889.
Budewitsch, Metscheslaw 1890.
Rutschinski, Leo 1893.
Jotsch, Witold 1894.
Feldmann, Faimel 1894.
Dsiptitschuk, Peter 1895.
Ball, Nicolai 1896.
Kossin, Johann 1897.
Parfeni, Georg 1897.
Sleshanowsky, Wladislaw 1897.
Iwanoff, Wladimir 1898.
Trilinsky, Thadeus 1899.

- Slawski, Dimitri 1900.
Jelissejeff, Wladimir 1900.
Abramoff, Alexei 1901.
Modelskin, Nicolai 1901.
Mejchnawsky, Marzian 1902.
Njinski, Wassili 1902.
Luz, Peter 1903.
Subbotin, Wladimir 1903.
Brandso, Andrei 1908.
Isbitsky, Ljutzian 1909.
Suschkin, Alexander 1910.
Jacobi, Woldemar 1910.
Pokrowsky, Wladimir 1910.
Mataschew, Alexander 1912.
Istomin, Wassili 1912.
Terapolsky, Leonid 1915.
Njinsky, Michael 1916.
Dmitrjewsky, Michael 1916.

Die Prof. F. Unterberger-Prämie wurde zuerkannt:

- Ljachoff, Alexander 1910.
Nemodoff, Amos 1912.
Butkowsky, Alexei 1914.
Njinski, Alexander 1915.

- Samarzeff, Archip 1916.
Wihitol, Nikolai
Kasanski, Dimitri

Die Prof. E. Semmer-Prämie wurde zuerkannt:

Rabison, Johann 1902.
Andresen, Johann 1908.
Glas, Martin 1909.
Schilneff, Theodor 1910.

Rjängel, Alexander 1914.
Rikolski, Mitrosan
Morosoff, Peter 1916.

**Dissertationen der Tierärztlichen Hochschule zu Dorpat für den
Zeitraum 1848 bis 1918.**

1. Weidemann, Gottfried. Über die Pferderasse der Insel Desel. Dorpat 1853.
2. Reinfeld, Adolph. Der Pfeiferdampf, bedingt durch behinderte Erweiterung der Stimmrize. Dorpat, 1854.
3. Reizberg, Karl. Über den Einfluß des Nervensystems auf das Wachstum der Hörngebilde und die Temperatur-Verhältnisse des Organismus. Dorpat 1855.
4. Rawitsch, Joseph. Betrachtungen über die Erkennung der rheumatischen Krankheiten der Pferde. 1856 (russisch).
5. Jackowiz, Ludwig. Über die Akupressur der Arterien. Dorpat, 1861.
6. Unterberger, Alexander. Historische Zusammenstellung der in der Veterinär-Chirurgie bei Frakturen gebrauchten Verbandmethoden. Dorpat, 1862.
7. Semmer, Eugen. Die Schlundmuskeln der Haustiere. Dorpat, 1865.
8. Arndt, Eugen. Klinische Beiträge zur Lehre von der Entzündung und den Verletzungen des Mastdarmes. Dorpat, 1866.
9. Zorawski, Marzian. Über das Lahmgehen des Pferdes. Dorpat, 1871.
10. Gallen, Peter. Über die Bursa Fabricii. Dorpat, 1871.
11. Blumberg, Konstantin. Über den Bau des Amphistoma conicum. Dorpat, 1871.
12. Semmer, Alexander. Untersuchungen über die Entwicklung des Meckel'schen Knorpels und seiner Nachbargebilde. Dorpat, 1872.
13. Raupach, Kasimir, von. Die Resultate der letzten Rinderpestimpfungen in dem Impf-Institute Karloffa. Dorpat, 1875.
14. Schimming, Gotthard. Zur Frage über die Ansteckungsfähigkeit des Hohlblutes. Dorpat, 1875.
15. Holzmann, Karl. Experimentelle Untersuchungen über die Wirkung einiger Arzneikörper auf den Lymphstrom mit Berücksichtigung des Blutdruckes. Dorpat, 1878.
16. Gutmann, Woldemar. Experimenteller Beitrag zur Lehre von der putriden Intoxication und der Septicaemie. Dorpat, 1879.
17. Helman, Christoph. Über die Entwicklung der Spermatozoen der Wirbeltiere. Dorpat, 1879.
18. Neumann, Johannes. Über die Wirkung der Bor säure. Dorpat, 1879.
19. Krajewski, Alfred. Über die Wirkung der gebräuchlichsten Antiseptika auf einige Kontagien. Dorpat, 1880.
20. Krachowski, Wikenti. Über die Entwicklung des Omasus. Dorpat 1880.

21. Rundsfin, Ludwig. Über die Entwicklung des Hornhufes bei einigen Ungulaten. Dorpat, 1882.
22. Grünwald, Gustav. Experimenteller Beitrag zur Lehre über einige Kontagien. Dorpat, 1882.
23. Laurson, Arthur. Über die Geschichte und Kontagiosität der Staupe. Dorpat, 1882.
24. Molkentin, Rudolf. Ein Beitrag zur Sicherstellung der Diagnose des occulten Razes. Dorpat, 1883.
25. Warrikoff, Hugo. Über die Wirkung einzelner Antiseptica auf das Milzbrandcontagium. Dorpat, 1883.
26. Rangro, Karl. Über Entwicklung und Bau der Stenosen Nasendrüse der Säugetiere. Dorpat, 1884.
27. Archangelski, Alexei. Zur Lehre über das Kontagium des Milzbrandes und die Schutzimpfungen dieser Krankheit. 1884. (russisch).
28. See, Adolf. Zur Ätiologie des Rothlaufs. St.-Petersburg, 1885. (russisch).
29. Liedemann, Karl. Zur Diagnose der Tuberkulose des Rindes. Dorpat, 1885.
30. Dsol, Karl. Experimentelle Untersuchungen über das Anthraxvirus. Dorpat, 1885.
31. Tatarsky, Vladimir. Untersuchungen über das bei Milzbrand wirkende chemische Agent. St.-Petersburg 1886 (russisch).
32. Wilenz, Gustav. Pharmakologo-Experimentelle Untersuchungen über die Salole, Naphtol und β -Dry-Naphtholsäure. St.-Petersburg, 1887.
33. Audum, Georg. Untersuchungen über den sogenannten Schafroß oder das böartige Katarrhalefieber der Schafe. Dorpat, 1888.
34. Tsefejenko, S. Die Schußwunden der Knochen. Material zur Feldchirurgie. Beobachtungen aus dem russisch-türkischen Kriege. Dorpat, 1888. (russisch).
35. Izkowitsch, S. Zur Diagnose des Razes. Experimentelle Untersuchung. St.-Petersburg, 1888. (russisch).
36. Aleksejeff, Anatoli. Übersicht über die Gesetzgebung unter Alexander II und Bestimmungen über Strafverfahren. St.-Petersburg 1889. (russisch).
37. Monewitsch, Eliasch. Der Rothlauf der Schweine in der Stadt Dorpat und ihrer Umgegend. St.-Petersburg, 1889.
38. Logginoff, Alexei. Zur Frage über die Osteoporose als selbständige Krankheit bei Pferden. Dorpat, 1890. (russisch).
39. Pancerzynski, Krzysztof. Beitrag zur Kenntnis der Wirkung des Equisetum palustre und des Equisetum limosum. Dorpat, 1890.
40. Mjegotin, Jakob. Über die Anwendbarkeit anästhetischer Mittel bei Haustieren. Dorpat, 1891. (russisch).
41. Schanth, Ignatius. Untersuchungen über Mikroorganismen der Hundestaupe. Petersburg, 1891. (russisch).
42. Waganoff, Sergei. Über das Blut rothkranker Tiere. Dorpat, 1891. (russisch).
43. Tromschinsky, Edmund. Experimentell-bakteriologische Untersuchung über die Kontagiosität des Schweißes bei Pferden, die an akutem und chronischem Ratz leiden. Helsingfors, 1891. (russisch).
44. Taefel, Julius. Zur Kenntnis der Odontogenese bei Ungulaten. Dorpat, 1892.

45. Stange, Julius. Experimenteller Beitrag zur Frage über die Pathogenität der Mucorineen. Dorpat 1892.
46. Happich, Karl. Zur Frage über die Ansteckung des gesunden Tieres mit Bazillen des malignen Oedems. Dorpat, 1892. (russisch).
47. Waldmann, Johannes. Die Statistik und Kasuistik der am Dorpater Veterinärinstitut von 1874 bis 1891 an Pferdekadavern ausgeführten Sektionen. Dorpat, 1892. (russisch).
48. Wintscha, Heinrich. Über die Entwicklung der Vater Pacinischen Körperchen. Dorpat, 1892.
49. Solotniky, Simeon. Die aseptische Ausführung der Kastrationen bei Haustieren. Jurjew, 1893 (russisch).
50. Kjaßhef, Anton. Untersuchung einiger Fragen betreffend die Entwicklung des Skeletts bei Säugetieren. Jurjew, 1893. (russisch).
51. Kutschinsky, Boleslaw. Bakteriologische Untersuchung der Luft in den Kliniken des Veterinärinstituts zu Jurjew. Petersburg, 1893. (russisch).
52. Butschkowsky, Sergei. Über die Entwicklung und den Sitz der Geschmacksknospen. Jurjew, 1894. (russisch).
53. Tschernogoroff, Alexander. Zur Frage über den Milzbrand bei Schweinen. Jurjew, 1895. (russisch).
54. Schröder, Ernst. Zur Frage über die Wirkung einiger Desinfektionsmittel auf Reinkulturen von Rostbazillen. Jurjew, 1895. (russisch).
55. Preipitsch-Freiberg, Christoph. Zur Frage über die Anwendbarkeit des Chloroforms Bittet, Chloroform Anschutz und des Bromäthers in der Veterinärchirurgie. Jurjew, 1895. (russisch).
56. Audinoff, Nikolai. Bakteriologische Untersuchung der Jurjewer Marktmilch. Jurjew, 1896 (russisch).
57. Kutschinsky, Leo. Enteroanastomosis bei Haustieren. Jurjew, 1896 (russisch).
58. Gordtsjalkowsky, Johann. Zur Frage über den Durchtritt der Milzbrandbakterien durch die Plazenta der Schafe. Charkoff, 1896 (russisch).
59. Grüner, Sergei. Zur Frage der Anwendbarkeit des Chlorbaryums in der Veterinärpraxis. Jurjew, 1897 (russisch).
60. Leich, Nikolai. Über die Anwendbarkeit der von Jreyschen Darmnaht bei Haustieren. Jurjew, 1897 (russisch).
61. Tartakowsky, Michael. Die kontagiöse Pneumonie der Meerschweinchen, eine neue Infektionskrankheit. Petersburg, 1898 (russisch).
62. Spogorsky-Lenkewitsch, Luzian. Zur Frage über die physiologische Wirkung und Tauglichkeit des Arefolins bei der Behandlung der Koliken und der rheumatischen Hufentzündung der Pferde. Jurjew, 1898 (russisch).
63. Gorochoff, Sergei. Die Jurjewer Milch und die Organisation des Milchhandels. Jurjew, 1898 (russisch).
64. Altnhoff, Paul. Über die Wirkung einiger physikalischen Agentien auf die Lebensfähigkeit des Rostbazillus entsprechend den natürlichen Existenzbedingungen des Rostvirus. Jurjew, 1898 (russisch).
65. Podkopajeff, Alexander. Über die Anwendung der Schleimschen lokalen Infiltrationsanästhesie bei einigen Haustieren. Jurjew, 1898 (russ.).

66. Dorschprong = Belizov, Ossip. Material zur Frage über die Chloroformnarkose bei Gegenwart von Zersetzungspunkten im Chloroform. Surjew, 1899 (russisch).
67. Ball, Nikolai. Pathologo-anatomische Untersuchung des Heilungsprozesses der Knochenbrüche bei Haustieren. Surjew, 1899 (russisch).
68. Daskoff, Ignokenti. Zur Frage über die Wirkung des Mallein auf die vegetativen und virulenten Eigenschaften der Kokobakterien. Surjew, 1899 (russisch).
69. Sinizyn, Johann. Das krimische Schaf „Malitsch“ und das bucharische „Arabi“. Die ökonomische Bedeutung dieser Rassen für den Süden Russlands. Surjew, 1900 (russisch).
70. Afanasjef, Nikolai. Material zur Frage über die Serumbiagnose des Rotes. Petersburg, 1900 (russisch).
71. Schurupoff, Johann. Gleichzeitige Neurotomie bei dem Spat der Pferde. Surjew, 1900 (russisch).
72. Grotenthaler, Anton. Zur Frage über die Desinfektionswirkung des Torfes (sphagnum) auf die Milzbrandbazillen. Surjew, 1900 (russisch).
73. Paul, Ernst. Die Wiederbelebungsverfahren beim Scheintod während der Chloroformnarkose. Surjew, 1901 (russisch).
74. Bizk, Vladimir. Zur Frage über die Wirkung des Muskarins auf den Tierkörper und Versuche über therapeutische Anwendung desselben. Stawropol, 1901 (russisch).
75. Feodorowsky, Viktor. Zur Frage über die Agglutination der Kokomikroben vom Standpunkt der vergleichenden Pathologie und der Differenzialbiagnose. Petersburg, 1902 (russisch).
76. Justoff, Nikolai. Zur Frage über die Färbung des Tapetum lucidum des Auges vom Hunde. Ophthalmoskopische und histologische Untersuchung. Warschau, 1902 (russisch).
77. Emeljanoff, Kronid. Zur Frage über die Tuberkulose-Diagnose beim Rind. Petersburg, 1903 (russisch).
78. Swanoff, Leo. Beobachtungen über die bakterizide Wirkung des Btistol und seine Anwendung in der Veterinärpraxis. Surjew, 1904, (russisch).
79. Ratjowsky, Apollinarius. Über Reaktionen des Tuberkulin und Säuren der Reihe C_2 , H_2 , O_4 bei Tuberkulose und andere Erkrankungen der Meerschweinchen. Moskau, 1904 (russisch).
80. Polonsky, J. Zur Frage der Kokainisierung des Rückenmarkkanals bei Haustieren. Surjew, 1904 (russisch).
81. Tichomiroff, Konstantin. Zur Frage der Kryoskopie der Kuhmilch. Riga, 1906 (russisch).
82. Koneff, Dmitri. „Kaprina“, als Mittel im Kampf gegen Schafpocken. Charkoff, 1907 (russisch).
83. Tschetwerikoff, Sergei. Der histologische Bau der Lufstfäcke des Pferdes. Surjew, 1909 (russisch).
84. Disdereff, Paul. Zur Frage über den histologischen Bau der Nebennieren bei den Hausäugetieren. Surjew, 1909 (russisch).
85. Stolypin, Theodor. Die Präzipitation bei Kok und ihre praktische Bedeutung für die Kokbiagnose. Surjew, 1910 (russisch).

86. Grabenko, Gregor. Zur Frage über die praktische Anwendung der Reduktase und Katalase für die Milchkontrolle. Jurjew, 1910 (russisch).
 87. Benewolensky, Wassili. Zur Frage über die Wirkung des Präparats „606“ auf den Koxprozeß bei Laboratoriumtieren. Jurjew, 1911 (russisch).
 88. Turkin, Eugen. Über eine Infektionskrankheit des Goldfisches. Jurjew, 1914 (russisch).
 89. Jaroslaw, Simeon. Die Kombination des Morphiums mit Billrothgemisch für die allgemeine Anästhesie der Hunde. Jurjew, 1914 (russisch).
 90. Sfrjabin, Konstantin. Zur Charakteristik der Helminthofauna der Haustiere des Turkestan. Jurjew, 1916. (russisch).
 91. Gogel, Leo. Zur Frage über die bakteriologische und biologische Untersuchung der Fleischkonserven. Jurjew, 1916. (russisch).
-